

Analytische Zeichnung zur Bildkomposition („Kompositionsskizzen“)

Durch Kompositionszeichnungen wird verdeutlicht, wie die einzelnen Bildelemente (die „Bildnerischen Mittel“ und die Bildgegenstände) auf der Fläche angeordnet und aufeinander bezogen sind, so dass eine Bildeinheit (Bildgestalt/Bildordnung) entsteht („Kompositionsstruktur“).

Wird mit dem Arbeitsauftrag die Fotokopie eines Bildes vorgelegt, ist hilfreich, die schrittweise Entwicklung der Skizze zunächst durch klärende Zeichnungen auf dieser Kopie vorzubereiten!

Erster Schritt:

Bildformat wiedergeben (Cézanne: „Die Begrenzungen der Fläche sind bereits die ersten Kompositionslinien!“)

Zweiter Schritt:

Mittelsenkrechte und Mittelwaagerechte einzeichnen und farbig differenzieren, um einen festen Anhaltspunkt für Gewichtsverteilungen, Gliederungen und Richtungen zu haben.

Dritter Schritt:

Gegenstände und Figuren (das Motiv) innerhalb des Formats mit vereinfachenden Umrisslinien erfassen; Formen eventuell zusammenfassen → Gruppierung

Vierter Schritt:

Bildordnung erkennen! Hinweise und Anhaltspunkte geben in aller Regel

- die Begrenzungslinien des Formats, die Mittelsenkrechte, die Mittelwaagerechte
- die Verteilung von Gewichten
- Blickrichtungen, Haltungen, Gesten (Hinwendungen).
- die „Leserichtung“
- die linearperspektivische Konstruktion

Fünfter Schritt:

Die **wesentlichen Merkmale** der Bildordnung deutlich machen durch die zeichnerische Hervorhebung (farbige Linien und Pfeile)

- der Gewichtsverteilung
- der Bewegungsrichtungen
- der Beziehungen/Verbindungen zwischen Figuren oder Gegenständen → z.B. Dreieckskomposition
- einer weiteren Aufteilung der Bildfläche → „Goldener Schnitt“
- der Gleichklänge (→ Picasso: „visuelle Reime“) oder Kontraste (Kandinsky: „bildnerische Dissonanzen“) von Formen, Linien und Farben.

Sechster Schritt (mögliche Ergänzung, im Regelfall im Rahmen einer zweiten Skizze):

Tonwertkomposition oder Farbkomposition

Die jeweils einander in ihrem Farbwert entsprechenden Formen werden isoliert wiedergegeben. Sind z.B. in einem Bild ein Halstuch, ein Mantel, ein Gesicht und der Hintergrund gelb, so sind diese Einzelformen zu einer gelben Gesamtform zusammenzufassen. Alle Farbtöne einer Bildvorlage sind auf fünf bis sechs sich deutlich voneinander unterscheidende Farben zu reduzieren.

Ähnlich ist bei schwarz-weißen Bildern (z. B. Bleistiftzeichnungen) vorzugehen, die in ihren wesentlichen Tonwertabstufungen zu erfassen sind.

Zu beachten ist:

Die Kompositionsskizze muss in ihrer visuellen Sprache deutlich und klar sein! Dem dient auch eine systematische und sorgfältige Ausführung! Die Zeichnung hat eine eigenständige Bildqualität!